Diese Module werden studiert

1. Sem.	**Einführungen** in Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft	**Spracherwerb A1**
2. Sem.	**Grundkurse** Strukturelle Linguistik Literarische Textanalyse	**Spracherwerb A2**
3. Sem.	**Literaturwissenschaft** Baltische Literatur- und Kulturgeschichte Freies Thema	**Spracherwerb B1, Teil A**
4. Sem.	**Sprachwissenschaft** Text-, Sozio- oder Pragmalinguistik Freies Thema	**Spracherwerb B1, Teil B**
5. Sem.	**Fachtextlektüre** Literaturwissenschaft Sprachwissenschaft	**Spracherwerb B2, Teil A**
6. Sem.	**Modulübergreifende Prüfung**	**Spracherwerb B2, Teil B**

Kontakt und Information

Fachbereich
Universität Greifswald
Institut für Baltistik
Ernst-Lohmeyer-Platz 3, 17489 Greifswald
Telefon +49 3834 420 3201
baltist@uni-greifswald.de
www.baltistik.uni-greifswald.de

Fachstudienberatung
Dr. Liane Klein | Telefon +49 3834 420 3202
klein@uni-greifswald.de

Zentrale Studienberatung
Universität Greifswald
Rubenowstraße 2, 17489 Greifswald
Telefon 03834 420 1293
zsb@uni-greifswald.de
www.uni-greifswald.de/studienberatung
Sprechzeiten: siehe Internet
Außerhalb der Sprechzeiten sind Terminvereinbarungen möglich.

#wissenlocktmich

Frag die Uni per 0151 6701 2813

Stand: August 2023
Gedruckt auf Papier, das mit dem Blauen Engel ausgezeichnet ist.

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

BALTISTIK

Bachelor of Arts/ Bachelor Plus

Wissen lockt. Seit 1456

Diese Fähigkeiten sollte man mitbringen

Studienvoraussetzung ist die Allgemeine Hochschulreife oder ein anerkannt vergleichbares Zeugnis. Der Studiengang ist nicht zulassungsbeschränkt. Vorkenntnisse des Lettischen oder Litauischen sind nicht nötig. Es wird jedoch erwartet, dass ausreichende Kenntnisse in englischer und deutscher Sprache bereits zu Studienbeginn vorliegen. Während des Studiums lernen die Studierenden eine der baltischen Sprachen (Litauisch oder Lettisch).

Darum geht es in diesem Fach

Wollen Sie die Kulturen Lettlands und Litauens studieren? Bei uns finden Sie dafür das richtige Angebot! Im Bachelor „Baltistik" können Sie zwei Amtssprachen der Europäischen Union im Zusammenhang mit interessanten, baltikumsbezogenen Fachinhalten erlernen:

- Spracherwerb des Lettischen, Litauischen oder beider Sprachen möglich;
- Literaturwissenschaft (Autoren, Epochen, Gattungen, Stile, Methoden und Verfahren);
- baltische Kulturgeschichte und kulturelle Vielfalt (Folklore, Kunst, Film und Popkultur);
- Sprachwissenschaft (Aussprache, Grammatik, Anwendung, typische Situationen und Mehrsprachigkeit).

Nur in Greifswald

Baltistik als eigenständigen B. A.-Studiengang gibt es nur in Greifswald. Die Fortführung des B. A.-Studiums der Baltistik ist im Rahmen des Greifswalder Masterstudiengangs „Sprachliche Vielfalt" möglich, in dem die Baltistik eines der Schwerpunktfächer bildet.

Auslandssemester

Ein Auslandsstudium ist an unseren Partneruniversitäten in (unter anderem) Rīga, Daugavpils, Vilnius oder Klaipėda möglich. Der Auslandsaufenthalt wird in der Regel durch Stipendien gefördert. In der Studienvariante „Bachelor Plus" ist das Auslandsstudium in den Studienverlauf integriert.

Welche Vorteile bietet das Baltistikstudium in Greifswald?

- Sprachunterricht bei erfahrenen Dozierenden (Muttersprachler*innen);
- auf Wunsch zusätzliche Zertifikate für die einzelnen Niveaustufen unserer Sprachkurse;
- Vermittlung von Auslandspraktika durch das Baltisch-Deutsche Hochschulkontor;
- Praxiserfahrung im literarischen Übersetzen bei Teilnahme an den „Neuen Nordischen Novellen";
- Teilnahme an der jährlich in Greifswald stattfindenden Tagung „Junge Literatur in Europa" der Hans Werner Richter-Stiftung;
- frühzeitige Einbindung in die laufende, gesellschaftsbezogene Forschung des Instituts und in Projekte des „Interdisziplinären Forschungszentrums Ostseeraum" (IFZO);
- Studentenclub „Žuvėdra/Kaija" (Grillabende, Stammtisch und vieles mehr);
- moderner Campus in der Altstadt.

Absolvent*innen dieses Faches arbeiten …

- in der Sprach- und Kulturvermittlung (z. B. als Kulturreferent*in, als Übersetzer*in oder als Lehrer*in für Deutsch als Fremd-/Zweitsprache);
- im Verlags- und Buchwesen (z. B. als Lektor*in oder Verleger*in);
- in den Medien und im Journalismus (beispielsweise als Onlineredakteur*in);
- in Wirtschaft und im Tourismus (z. B. als Referent*in für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit);
- in gemeinnützigen Organisationen, Stiftungen oder NGOs;
- in Arbeitsfeldern mit sprachanalytischem Schwerpunkt (z. B. bei der Entwicklung von Sprachsoftware);
- in international tätigen Unternehmen (z. B. im Bereich der Unternehmenskommunikation mit dem Baltikum);
- in Wissenschaft und Forschung.

Das Studium der Baltistik hilft Ihnen auch, sich auf den Auswärtigen Dienst, auf eine Tätigkeit in EU-Institutionen oder auf den Beruf der Dolmetscherin*des Dolmetschers vorzubereiten.

Das sagen unsere bisherigen Absolvent*innen

„Kleine Seminargruppen und viel persönlicher Kontakt auch außerhalb festgelegter Sprechstunden motivieren, treiben voran und lassen dabei Raum, auch Themen ganz abseits des Lehrplans gemeinsam zu entdecken und zu bearbeiten. Heute profitiere ich von diesem Ansporn zum Hinterfragen und Weiterdenken." (Bettina Bergmann, Lektorat Bergmann in Dortmund)

„Das im Studium vermittelte Wissen über die baltischen Sprachen und die Kultur der Länder ist für mich bis heute ein wichtiger Aspekt für meine Arbeit als Historikerin. Auch konnte ich durch Praktika und den regen internationalen Austausch am Institut für Baltistik Kontakte zu Wissenschaftlern im Baltikum knüpfen, mit denen ich auch bei meiner aktuellen Tätigkeit zusammenarbeite." (Paula Oppermann, Zentrum für Holocaust-Studien am Institut für Zeitgeschichte des Bundesarchivs Berlin)

„Beruflich bin ich bei der Diakonie Deutschland und dort im Zentrum für Migration und Soziales beschäftigt. Mein eigener Fokus dort bleiben die ‚Diversity' und die interkulturelle Öffnung sozialer Dienste – die Frage nach dem Umgang mit Fremdheitserfahrungen resultiert eben auch aus meiner wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit ‚fremden' Sprachen, Literaturen, Perspektiven und Deutungen. Heute bin ich sehr froh über mein Studium der Baltistik, das mir solches ermöglichte." (Marie-Therese Reichenbach, Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin)